

gen Erweiterung des Demokratismus, der *zum erstenmal* ein Demokratismus für die Armen, für das Volk wird und nicht ein Demokratismus für die Reichen, bringt die Diktatur des Proletariats eine Reihe von Freiheitsbeschränkungen für die Unterdrückten, die Ausbeuter, die Kapitalisten. Diese müssen wir niederhalten, um die Menschheit von der Lohnsklaverei zu befreien, ihr Widerstand muß mit Gewalt gebrochen werden, und es ist klar, daß es dort, wo es Unterdrückung, wo es Gewalt gibt, keine Freiheit, keine Demokratie gibt.« (LW, 25, 475)

In dem Maße, wie beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft die politisch-moralische Einheit des Volkes wächst, tritt diese Seite der sozialistischen D. zurück, weil es keine Kräfte mehr gibt, gegen die eine Diktatur nötig wäre.

Die weitere Entfaltung der sozialistischen D. hängt mit der Vervollkommenung des demokratischen Zentralismus eng zusammen, mit der weiteren Entwicklung der Aktivität und des sozialistischen Bewußtseins der Massen sowie der Übernahme größerer Verantwortung durch gesellschaftliche Organisationen und Organe. Das ist ein langer, widerspruchsvoller Prozeß der politisch-ideologischen Erziehung, in dessen Verlauf sich die sozialistische Persönlichkeit immer mehr entfaltet und die marxistisch-leninistische Weltanschauung zum wesentlichen Inhalt der —* *Bewußtheit* aller Mitglieder der Gesellschaft wird. Im Programm der SED, das vom IX. Parteitag beschlossen wurde, heißt es: »Die Hauptrichtung, in der sich die sozialistische Staatsmacht entwickelt, ist die weitere Entfaltung und Vervollkommenung der sozialistischen Demokratie.. Die in vielfältigen Formen erfolgende Mitwirkung der Bürger an der Leitung des Staates und der Wirtschaft wird immer mehr zum bestimmenden Merkmal

des Lebens im Sozialismus.« (Programm der SED, 56) —> *Staat*

Denken: höchstes Produkt der Materie, die in Gestalt des menschlichen Gehirns in besonderer Weise organisiert ist. Das D. ist auf der Grundlage der natürlichen (biologischen) Entwicklung unter dem Antrieb menschlicher Arbeit als Resultat der gesellschaftlichen Entwicklung entstanden. Innerhalb der Gesamtheit der menschlichen Bewußtseinsprozesse ist das D. die höchste Form der psychischen Tätigkeit der Menschen, deren Spezifik in der abstrakt-begrifflichen, vermittelten —> *Widerspiegelung* der objektiven Realität besteht.

Das D. ist aus und mit dem gesellschaftlichen Arbeitsprozeß der Menschen entstanden. Die ursprünglich äußere, gegenständliche Erkenntnistätigkeit, der direkte Umgang mit den materiellen Objekten ging in einem langen Entwicklungsprozeß in eine innere, psychische Tätigkeit über, in ein Operieren mit Begriffen (sprachlichen Zeichen), in denen die Resultate der äußeren, gegenständlichen Erkenntnistätigkeit ausgedrückt und fixiert wurden. Daher ist das D. schon von seiner Entstehung her untrennbar mit der Sprache verbunden.

Als innere, psychische Tätigkeit kann sich das D. durch das Operieren mit Begriffen von der sinnlich gegebenen objektiven Realität lösen, es kann die Grenzen des einzelnen Objektes überschreiten und zur Erkenntnis allgemeiner, wesentlicher, notwendiger Zusammenhänge Vordringen. Es verarbeitet das Material der Sinneserfahrung, in der Allgemeines und Einzelnes, Wesentliches und Unwesentliches, Notwendiges und Zufälliges noch ungeschieden sind, hebt aus dieser undifferenzierten Einheit mittels Vergleich, Analyse, Abstraktion und Verallgemeinerung das Allgemeine, Wesentliche,